Steckbrief Swiss Beef CH

**Swiss Beef CH die Vereinigung der Schweizer Qualitäts-Rindfleischproduzenten**Wir stehen für eine qualitativ hochstehende, ökologische, professionelle und rationelle Rindfleischproduktion auf möglichst betriebseigener Futtergrundlage.

Die Vereinigung Swiss Beef CH setzt sich im Interesse der Rindermäster für optimale Rahmenbedingungen für die Produktion und am Markt ein. Als kompetenter Ansprechpartner für Politik, Handel, Verarbeiter sowie Forschung und Ausbildung werden die Interessen der Mitglieder vertreten.

Mitgliedschaften Schweizer Bauernverband, Kälbergesundheitsdienst, Proviande, Schweizerische Vereinigung für einen starken Agrar- und Lebensmittelsektor, SALS, Schweizerische Vereinigung für Tierwissenschaften, Verein Qualitätsstrategie der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

Anzahl Mitglieder Swiss Beef CH hat 3 Sektionen. Swiss Beef Region Ost (169), Swiss Beef Mittelland (252) und Swiss Beef Romandie (72). Diese 3 Sektionen haben per Anfang 2022 total 493 stimmberechtigte Aktivmitglieder.

Herkunft der Tiere Die Masttiere stammen hauptsächlich von Milchwirtschaftsbetrieben, die ihre für die Nachzucht nicht benötigten weiblichen und v.a. die männlichen Kälber in die Kälber- oder Grossviehmast verkaufen. Das Fleisch dieser Masttiere ist ein Kuppelprodukt der Milchproduktion. Die Mäster von Swiss Beef CH kaufen die Tiere entweder als Tränker mit rund 75 kg Lebendgewicht oder als Mastremonten oder sogenannte Fresser mit ca. 200 kg Lebendgewicht.

Produktionsrichtungen Die Mäster von Swiss Beef CH decken ein breites Spektrum der Rindermast ab. Neben der Munimast auf Stufe QM-Schweizer Fleisch und diversen Label, werden auch Rinder und Ochsen sowohl auf Stufe QM als auch in den aktuellen Labels gemästet.

Mastplätze Die Mitglieder von Swiss Beef haben auf den Betrieben schätzungsweise 60‘000 Mastpätze (SB Romandie ca. 7'800; SB Mittelland ca. 29’000 und SB Region Ost ca. 23’000). Der Marktwert der Tiere unserer Mitglieder beziffert sich auf rund 180 Mio. Fr. pro Jahr.

**Gesamtschweizerische Produktion Banktiere und Bankfleisch**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Stück 2020 | **Stück 2021** | Schlachtgewicht 2020 [t] | **Schlachtgewicht 2021 [t]** |
| Ochsen  | 48’940 | **48’106** | 12’897 | **12’644** |
| Rinder  | 95’154 | **95’051** | 25’442 | **25’664** |
| Stiere | 108’631 | **107’414** | 32’785 | **32’355** |
| Total Banktiere  | 252’725 | **250’561** | 71’124 | **70’663** |

Fütterung / Ration Die Fütterung deckt ein breites Spektrum ab. Die Grossviehmast basiert auf inländischem Raufutter. Je nach Geschlecht und Rasse der Masttiere wird die Zusammensetzung des Raufutters und die Ergänzungsfütterung an die Bedürfnisse der Tiere angepasst.

Muni haben ein hohes Wachstumspotenzial und müssen daher intensiv gefüttert werden. Die Ration basiert auf Ganzpflanzenmaissilage, Grassilage, allenfalls Zuckerrübenschnitzel, Futterkartoffeln oder Biertreber und ein entsprechendes Ergänzungsfutter. So kann trotz des hohen Wachstumspotenzials eine marktkonforme Schlachtkörperqualität mit der geforderten Fleischfülle, der gewünschten Fettabdeckung und der angestrebten Marmorierung des Fleisches erreicht werden. Die Mastdauer beträgt bei den Muni rund 11 Monate vom 75 kg schweren Tränkekalb bis zum 520 kg schweren Schlachtmuni.

Rinder und Ochsen haben ein etwas tieferes Wachstumspotenzial und können auch in Weidemastsystemen gemästet werden. Ihre Ration ist ebenfalls raufutterbasiert, wobei i.d.R. mehr Gras und Grassilage oder Heu zum Einsatz kommen. Auch diese Tiere werden je nach Rasse, insbesondere in der Endmast mit einem Ergänzungsfutter ausgemästet, damit eine marktkonforme Schlachtkörperqualität erreicht wird. Die Mastdauer beträgt bei halbintensiver Mast etwa 400 bis 500 Tage und bei extensiver Mast dauert die Mast 650 oder gegen 700 Tage.

Zuwachs Wie schon erwähnt haben die Muni (Stiere) ein höheres Wachstumspotenzial. Das zeigt sich in den durchschnittlichen Tageszunahmen. Die Tageszunahmen liegen bei Muni zwischen 1200 und 1400 g pro Tag und bei Rindern oder Ochsen zwischen ca. 700 und 1000 g pro Tag.

Futterbedarf mit der unterschiedlichen Mastintensität ergeben sich auch Unterscheide im Futterbedarf. Muni brauchen etwa 1500 kg Trockensubstanz an Rauffutter (v.a. Mais-, Grassilage und etwas Heu) und etwa 700 kg Ergänzungsfutter.
Rinder und Ochsen brauchen ca. 3500 kg Trockensubstanz Rauffutter (Weidegras, Grassilage und Heu) und je nach Intensität der Mast und nach Rasse 100 bis 350 kg Ergänzungsfutter.

landproduktion Beim Rindfleisch beträgt der Anteil der Inlandproduktion gut 82 % (2021). Also werden knapp 18% des Bedarfes importiert. Die Importe werden hauptsächlich in Form von Verarbeitungsfleisch (Teilstücken, Kühe in Hälften) und Edelstücken (Nierstücke und Filet usw.) getätigt.

Quellen: Proviande, Agristat und Agridea